

nur die Frau empfänglich,- nicht der Mann. Ihre innere Wesensart ist vom Grunde her dafür vorbereitet. Zarter und feiner sollte sie auch wirken können als der Mann,- ihr Frauentum zu schöner Blüte entfaltend. Schützt Ihr diese? - An Euch liegt es, Ihr Männer,- an Eurer Achtung und Verehrung, an den Konsequenzen für das tägliche Leben, ob sich diese Blüte neben Euch voll entfalten kann! Ehret die Frau! Gebt ihrer Seele, was sie braucht,- laßt sie nicht hungern und darben! Eure seelische Zuwendung muß viel inniger werden, Eure Liebe selbstloser, sonst wird sie Euch nie voll entgegenblühen, und das Schönste bleibt Euch versagt. Denket immer daran, daß sie zarter empfindet als Ihr! Ausgeprägter ist ihr Schönheitssinn, ihr Sinn für Edles,- leicht kann sie abgestoßen werden durch Eure Art, zu leben, Euch zu geben im menschlichen Verkehr. Mühet Euch um gute Sitten,- lernt, Euch selbst zu beherrschen, ein gutes Menschenbild darzustellen! Das kostet nur Mühe, kein Geld,- es ist auch dem Ärmsten möglich. Seid Ihr erst liebenswert in den Augen einer edlen Frau,- von Eurem Wesen her, Eurer persönlichen Eigenart unter allen anderen, so werdet Ihr durch ihre Zuneigung noch sehr an Wert gewinnen! Gaben werdet Ihr entwickeln, die Ihr noch garnicht erkannt hattet,- in allem werdet Ihr innere Bereicherung erfahren, Euer Menschsein wird sich reicher entfalten als je zuvor! Es lohnt sich alle Mühe, die Ihr aufwendet. Dann wird sich auch Euer fester Wille entwickeln, Frauentum zu schützen, wo Ihr könnt! Laßt die Frauen nicht vergrößern, achtet ihr Feinempfinden, Überladet sie nicht mit alltäglichen Pflichten, damit ihnen Zeit bleibt für ihr inneres Leben: für Besinnlichkeit, für schönes Tun, für feinere Arbeiten, in die sie ihre sorgenden, liebevollen Gedanken einbringen können, während ihre Hände tätig sind. Ihr glaubt nicht, welche Wirkungen von den liebevollen Gedanken einer guten Frau ausgehen! Alles bezieht sie mit ein, was ihren Umkreis belebt, jedes Wesen, jeden Mensch,- und darüber hinaus das eigene Volk, die ganze Menschheit. Gewissenhaft bedenkt sie auch die Regungen der eigenen Seele, ihre Empfindungen, ihr Handeln. Nichts Unwürdigem wendet sie ihre Liebe zu! Sie weiß sich verantwortlich für ihr zarteres Empfindungsvermögen, das ihr die Resonanzmöglichkeit gibt für Strahlungen, die sie aus der Höhe treffen. Weiterstrahlen soll sie von diesem Segen,- das spürt sie im Inneren und freudig erfüllt sie, was ihr zugedacht,- immer darüber wachend, nichts Unwertes zu stärken! Sie fühlt sich als Vermittlerin und Wächterin gleichzeitig, über die Strahlungsvermittlung. So wird sie zur Priesterin der Reinheit ihrer innersten Empfindungen, die sie nicht verschleudern darf. Die Reinheit ihrer Liebe aber bewirkt Großes! So wird sie zur Brücke für feinste Strahlungen, die Eure Welt erreichen können. Achtet die Frau mehr als bisher, damit auch Euch 'der Segen' fließe! -

-----